

## 1. Titel

# Crossing the Boundaries: Ein virtueller Erfahrungsaustausch zwischen finnischen und brandenburgischen Auszubildenden

## 2. Vorhaben-Projektbeschreibung

Im Rahmen ihres jeweiligen Englischunterrichts tauschten angehende TierpflegerInnen der Keuda-School aus Finnland und des OSZ Werder in einer gemeinsamen Videokonferenz ihre Erfahrungen und Perspektiven aus.

Zu den folgenden Themen gab es Präsentationen und Diskussionen:

1. Interessante Orte, an denen Menschen mit Tieren in Kontakt treten.
2. Arbeitswelten der Auszubildenden.
3. Beispiele für Nachhaltigkeit im Bereich der Tierpflege.

Die Art der Darstellung war freigestellt und die Präsentationen konnten vorher auf einer Padlet-Landkarte hochgeladen und angeklickt werden.

Grundlage der Präsentationen waren unsererseits Powerpoints und ein Video.

Von finnischer Seite wurden Powerpoints und Infomaterial von Zoos und Tierparks zugrunde gelegt.

Teilnahme der beiden Klassen kam durch die Vermittlung der IHK-Potsdam zustande.

## 3. Ausgangslage und Bedarf

Die TP19-1 ist eine Klasse von TierpflegerInnen im 3. Ausbildungsjahr, die ich seit ihrem 1. Lehrjahr in Englisch unterrichte. Am OSZ-Werder werden die Auszubildenden im Turnussystem beschult. Sie kommen alle 3 Wochen für eine Woche in der Schule und sind dazwischen 2 Wochen in ihren Betrieben.

Während des Lockdowns hatte ich als PONK mit der Klasse einen Zugang zur HPI-Schulcloud, die sich zu dieser Zeit am OSZ-Werder in einer Erprobungsphase befand, organisiert. Hierbei wurden BigBlueButton, die Break Out Rooms, Etherpads und andere Tools von uns erprobt.

(Die Leitung des OSZ und der Kreis haben sich inzwischen für die Plattform ISERV entschieden.)

#### 4. Ziele der Projekts

Für die Durchführung dieses Projekts ging es uns darum, neue Impulse zur Weiterentwicklung bestehender digitaler Kompetenzen der Auszubildenden zu setzen.

Die Möglichkeit eines virtuellen Vergleichs sollte die Bedeutung ihrer beruflichen Interessen und den Wert ihres Engagements erfahrbar machen.

Weiterhin sollten Erfahrungen in der Anwendung englischer Sprachkenntnisse unter realen Bedingungen ermöglichen und so auf die praktische Bedeutung der Englischkenntnisse verweisen.

Dabei konnten die Chancen digitaler Mediennutzung für die Erweiterung der beruflichen Perspektiven deutlich werden.

Nicht zuletzt wurde die Veranstaltung auch als erster Schritt für wechselseitige Praktika und den Aufbau einer möglichen Schulpartnerschaft ins Auge gefasst.

#### 5. Verlauf des Projekts

Im Juni 2021 erhielt ich von meiner Abteilungsleiterin die Nachricht, dass sich über das IHK-Potsdam eine Klasse finnischer Tierpfleger Interesse an einem virtuellen Kontakt mit deutschen TierpflegerInnen bekundet hatte. Mir war sofort klar, dass dies eine gute Möglichkeit war, die digitalen Schritte, die mit von der TP19-1 im Rahmen der HPI-Cloud unternommen wurden, fortzusetzen.

Die Auszubildenden hatten Erfahrungen mit Videokonferenzen, Etherpads, Whiteboards usw. sammeln können. Aus meinem Englischunterricht wusste ich außerdem, dass sie sehr gut in der Lage waren, berufliche Sachverhalte in Englisch zu präsentieren.



Über die IHK Potsdam wurde dann der Kontakt zur Keuda Vocational School hergestellt und eine erste Videokonferenz für den 23. August vereinbart.

Obleich beide Klassen als TierpflegerInnen unterrichtet wurden, stellten sich schnell Unterschiede heraus, die bei der Auswahl der Themen berücksichtigt werden mussten. Die SchülerInnen der Keuda School waren vorrangig an der Arbeit in Zoos und Tierparks interessiert und befanden sich am Beginn ihrer schulischen Vollzeitausbildung. Die Auszubildenden der TP19-1 waren hingegen schon im 3. Lehrjahr und wurden im dualen System zumeist Tierheimen und -pensionen ausgebildet und sahen auch dort ihre berufliche Zukunft.

Die Themen der Präsentationen wurde daher um den Aspekt Arbeitswelten (Groß Kreuz) und Praktikumserfahrungen (Keuda) erweitert. Des weiteren sollte jeweils eine Präsentation zum Thema Nachhaltigkeit erfolgen. Nachdem ich diese Themen in der Klasse besprochen hatte konnten sich zu allen drei Themenbereichen Arbeitsgruppen finden.

Die finnische Moderatorin hatte für das Hochladen der Präsentationen ein Padlet eingerichtet das eine europäische Landkarte auf der dann Pins an den jeweiligen Orten die Präsentationen heruntergeladen und abgerufen werden konnten beinhaltete. Da die finnische Klasse schon Beiträge eingestellt hatte erschien es mir nicht ratsam auf einem Wechsel zu einer anderen Anwendung wie Flinga oder Pinnet zu bestehen. Die TP19-1 wurde von mir stattdessen über die Datenschutzproblematik des Padlets und die damit zusammenhängenden Risiken informiert. Die Arbeitsgruppen sollten dann selber entscheiden, ob sie die Präsentationen schon vor der Videokonferenz von zuhause aus hochladen wollten. (Die Auszubildenden waren volljährig.)

Die Bewertung erfolgte später über die ausgedruckten Präsentationen bzw. der Screenshots mit den Textinhalten des Videos.

Nachdem das Einverständnis meiner Klasse vorlag und der Ablauf der Videokonferenz geplant war wurde der Termin auf den 28.10. um 7:45 festgelegt.

Am 26.10. hatten wir noch eine Probekonferenz geplant um die Verbindung zu testen und letzte Absprachen zu treffen. Hierbei konnte dann auch spontan ein erster Kontakt zwischen der finnischen Moderatorin und der Klasse hergestellt werden.

Ich hatte die Auszubildenden von dem Vorhaben informiert und die Durchführung von ihrer Zustimmung zum Projekt abhängig gemacht. Wie auch bei der Cloud war zunächst nicht klar ob das Projekt überhaupt zustande kommen würde. Einige Auszubildene hatten Zweifel an den eigenen Englischkenntnissen. Anderen bereitete der virtuelle Charakter, also das Fehlen eines, in ihren Augen, authentischen Kontakts, Probleme.

Nach anfänglichem Zögern hatten sich schließlich alle bereit erklärt, mitzumachen. Das hatte auch damit zu tun, dass es den Auszubildenden überlassen blieb, innerhalb von Arbeitsgruppen Rollenverteilungen vorzunehmen. So konnten dann diejenigen mit der „Live-Präsentation“ beauftragt werden, die sich dazu in der Lage fühlten, bzw. das gerne machten. Andere wiederum konnten sich bei der Zusammenstellung des Materials engagieren. Die Aufgabenstellung ermöglichte „Learning-by-doing“, sie sollte Spaß machen und eine Spannungsdynamik entwickeln. Auf einen Probelauf war dementsprechend verzichtet worden.

Die Auszubildenden hatten früh ihre Vorstellungen zum Ablauf eingebracht. Sie bestanden z.B. darauf, dass es möglich sein sollte ihre Betriebe vorzustellen und lehnten es ab, bei dem ersten Kontakt gleich in Breakout-Rooms zu Vorstellungsrunden mit den finnischen SchülerInnen zu gehen. Die Gruppen begannen in der Klasse mit der Arbeit an ihren Präsentationen und setzten sie dann außerhalb und innerhalb der Schulzeit fort. Hierzu hatten sie schon bei der Arbeit mit der HPI-Cloud Erfahrungen sammeln können.

Am 28. 10. wurden die Vorbereitungen der Auszubildenden und ihrer Lehrpersonen dann umgesetzt. Die Konferenz wurde an beiden Schulen in den üblichen jeweiligen Klassenräumen abgehalten. In Groß Kreuz wurde ein Microsoft Surface Tablet benutzt, das über ein HDMI-Kabel mit dem Projektor des Smart-Boards verbunden war. Ein weiteres Mikrofon oder eine Kamera waren nicht nötig. Auf dem Smart-Board war zu Beginn der Konferenz die Landkarte mit den Pins an den verschiedenen Orten zu sehen, wo sich die Einrichtungen befanden, über die Beiträge verfasst und hochgeladen worden waren.

Die SchülerInnen saßen in lockeren Gruppen verteilt in ihrem Klassenraum. Als Warm-up stellten sich zunächst die beteiligten Lehrkräfte vor und es wurde etwas über die beiden Schulen berichtet sowie die Ausbildungsgänge verglichen. Nach einigen Nachfragen hierzu begannen die

Auszubildenden mit ihren Präsentationen. Hierbei stellten sich die Vortragenden zunächst vor. Dann wurde zunächst auf den Pin geklickt wodurch sich dann das jeweils gespeicherte Material öffnete, welches dann durch einen Vortrag von jeweils ca. 10 Minuten begleitet wurde. Im Anschluss daran konnten dann Nachfragen erfolgen bzw. kurze Diskussionen abgehalten werden. Eine Ausnahme von diesem Ablauf bildete das Video, das durch einen kurzen erläuternden Vortrag eingeleitet wurde.

Die Beiträge aus Finnland wechselten sich mit denen aus Deutschland ab.

Den Abschluss bildeten die beiden Vorträge über Nachhaltigkeit.

Die sprachlichen Kompetenzen der Auszubildenden waren sehr unterschiedlich.

So wurde bei einer Präsentation ein einfacher Text eines Prospekts mit Unterstützung der Lehrkraft vorgelesen während andere Vorträge frei eine PowerPoint mit Untertiteln begleiteten. Dies hatte zum Teil auch mit dem Alter und den Interessenlage der TeilnehmerInnen zu tun. So waren in der finnischen Klasse sehr junge SchülerInnen, die gerade erst mit der Ausbildung begonnen hatten und in meiner Klasse Auszubildende mit einem höheren Schulabschluss und von Idealismus getragener Sachkenntnis.

Diese Unterschiede erforderte von den jungen SchülerInnen zum Teil großen Mut und Durchhaltevermögen. Die Stimmung blieb bei allen immer freundlich, respektvoll und interessiert.

Im folgenden die Liste der Präsentationen der TP19-1:

Pro Animale e.V, Markgrafpieske, Spreenhagen: Help for Animals in time of need

Video: Animal Caretakers in Germany

Falkenhof: Birds of Prey

Different places where animals live, Berlin

Sustainable Development/Sustainability, Zoo Kunsterspring

(Links)

Nach der dem Ende der Vorträge erfolgte die Verabschiedung und es wurde auf Bitte aus Finnland ein Foto gemacht. (Links Keuda, OSZ Homepage)

In der nächsten Stunde erfolgte eine Reflexion und es wurde gemeinsam ein Text für die Homepage der Schule entworfen (Link). Die Reflexion beinhaltete auch die Frage: Wie könnte das Projekt weiterlaufen? Ich habe dies dann als schriftliche Aufgabe für die Arbeitsgruppen gestellt. (Link)  
Im ersten Drittel der Konferenz brach die Internetverbindung plötzlich ab. Sie konnte dann aber durch einen Wechsel auf eine LTE-Verbindung wiederhergestellt werden.

Weitere technische Probleme gab es nicht.

## 6. Wesentliche Ergebnisse und Ausblick:

Ergebnisse:

1. Mit digitalen Medien wurde gemeinsamer Englischunterricht von Auszubildenden einer Fachrichtung aus Finnland und Deutschland durchgeführt.
2. Digitale Kompetenzen konnten angewandt und erweitert werden.
3. Fachliche Inhalte wurden ausgetauscht. Sprachliche Kompetenzen geübt und erweitert
3. Vorbehalte und Hemmungen gegenüber der virtuellen Kommunikation als wurden abgebaut.
4. Digitale Kommunikation wurde als Einstiegsmedium in eine längerfristige Partnerschaft genutzt.
5. Kompetenzunterschiede ermöglichten neben der internationalen auch eine inklusive Erfahrung.
6. Die Auszubildenden konnten ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zeigen.

Ausblick:

Die Auszubildenden der TP19 -1 haben in diesem Sommer ihre Abschlussprüfungen. Einige planen individuell im Anschluss Praktika im Ausland. Die Klasse wird dabei behilflich sein, das Projekt an ein erstes Lehrjahr weiterzuleiten, um dann Mobilitäten innerhalb der Ausbildungszeit durchzuführen. Hierbei soll der Ablauf dann auch um eine 2. Videokonferenz erweitert werden, in der individuelle Kontakte zwischen den Auszubildenden möglich sind. Das Projekt wird auf andere Bereiche ausgeweitet. Eine Kollegin, die im kaufmännischen Bereich Englisch unterrichtet, plant gemeinsamen virtuellen Unterricht mit einer Klasse von Immobilienkaufleuten. Aus Finnland kam ein thematischer Vorschlag einer Unterrichtseinheit aus dem Bereich Business Administration.

Im Projekt engagierte LehrerInnen wollen die finnische Schule besuchen, um vor Ort planen und die Realisierungsmöglichkeiten besser einschätzen zu können.

## 7. Unterstützungssysteme:

Die Klassenlehrerin der TP19-1 und die Abteilungsleiterin haben das Projekt vorbehaltlos unterstützt. Stunden konnten auch kurzfristig verlegt bzw. umgeplant werden. Nach hinten wurde Raum gegeben, so dass kein Zeitdruck entstand.

Der Informationsfluss zwischen IHK-Potsdam, der Keuda-School und Groß Kreuz war schnell und ohne Umwege.

Die Zusammenarbeit mit der finnischen Organisatorin gelang hervorragend.

Die IHK-Potsdam hat den Kontakt für das Zustandekommen des gemeinsamen Unterrichts vermittelt und weitere Unterstützung für die Vorhaben angeboten.

## 8. Erkenntnisgewinn:

1. Verlasse dich immer auf die Auszubildenden.

2. Mit einem digitalen Projekt dieser Art lassen sich die 3 von der OECD definierten

**Schlüsselkompetenzen** weiterentwickeln:

### Using Tools Interactively

Use language, symbols and texts interactively

Use knowledge and information interactively

Use technology interactively

### Interacting in Heterogeneous Groups

Relate well to others

Co-operate, work in teams

(Manage and resolve conflicts – Dieser Kompetenzaspekt spielte eher weniger eine Rolle)

### Acting Autonomously

Act within the big picture

Form and conduct life plans and personal projects

Defend and assert rights, interests limits and needs

(DESECO, Executive Summary, S. 10 u. S.12)

## 9. Tipps aus der Praxis für die Praxis

1. Die Internetverbindung, den Raum und die Geräte vorher in einer kurzen Besprechung mit der Partner-Lehrkraft testen. Vertraute Geräte nutzen.
2. Ersatzlösung vorhalten, z.B. LTE, falls die Internetverbindung der Schule zusammenbricht oder zu langsam wird.
3. Spontan und flexibel bleiben.
4. Es muss nicht der PC-Raum sein: Das vertraute Klassenzimmer mit einem Tablet mit guter Kamera und Mikrofon und der Projektion auf das Smartboard war ideal. Das Tablett eignete sich sehr gut als mobiles Übertragungsmedium. Es konnte in der Klasse herumbewegt werden. Bild und Ton waren einwandfrei.
5. Die Teilnahme mit der Klasse vorher besprechen. Skepsis und Ablehnung Raum geben. Dabei sich aber nicht entmutigen lassen.

## 10. Feedback

Das wichtigste Feedback war für mich nonverbal: die Stimmung die auf dem Foto zu sehen ist, das nach der Aktion aufgenommen wurde. (Link OSZ-Werder Homepage)

Auszubildende:

„Das hat Spaß gemacht.“

„Vielen Dank, dass sie das mit uns gemacht haben.“ (Hab ich nicht)

Kollegin aus Finnland:

„I was so amazed and honored to see and hear them! They are the future.“

“Our students were quite young and shy. Your students showed them a good example”

IHK:

Das Projekt wird deutschlandweit als ein Best Practice Beispiel vorgestellt.



## 11. Links/Quelle

Instagram Seite der Keuda School:

[Keuda international auf Instagram: „Kansainvälistä toimintaa ja toisilta oppimista, kestävästi! 🌍❤️ Kuvan eläintenhoitajaopiskelijat Keudan Mäntsälän Saarenkartanolta \(alla\) ja...“](#)

Homepage OSZ-Werder:

[Virtueller Austausch mit Finnland - OSZ Werder \(osz-werder.de\)](#)

Schülerpräsentationen:

[Different places.pptx](#)

[Sustainable Development Sustainability - TP19-1.pptx](#)

[Pro Animale.pptx](#)

<https://youtu.be/olokLFyBmvc>

[fhenglish.pptx](#)

Vorschläge einer Arbeitsgruppe der TP19-1 zum weiteren Verlauf des Projekts

[English Finland and Germany 2 \(003\).docx](#)

Schlüsselkompetenzen:

THE DEFINITION AND SELECTION OF KEY COMPETENCIES (DESECO) Executive Summary, [Mep\\_interieur \(oecd.org\)](#), am 22.2.22

## 12. Meine Kontaktdaten

Lutz Loch

OSZ Werder, Altenkirchweg 6-8, 14542 Werder (Havel)

Tel.: 033207 5677-0 (-137); Mobil: 0176-20903646

Email: [lutz.loch@oszw.de](mailto:lutz.loch@oszw.de); [lutz.loch@t-online.de](mailto:lutz.loch@t-online.de)

Die SchülerInnen haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung des Projekts und auch ihrer Beiträge gegeben.

Mein Text darf unter den CC-Lizenz veröffentlicht werden.

Diese best-practice-Dokumentation entstand im Zertifikatskurs Expert\*innen für digitalen Wandel in Schule und Unterricht“ im Zeitraum von 2020-2022 und steht unter der folgenden CC-Lizenz:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

Der Name der:des Urheberin:s soll bei einer Weiterverwendung wie unter „Erstellt durch“ (siehe oben rechts) genannt werden. Letzte Aktualisierung: 01.06.2021



Kontakt zur Koordinierung und Begleitung:  
**Bildungs- & Beratungskoooperative**

Chris Höppner - [chrishoepner.de](mailto:chrishoepner.de) | Berit Nissen - [ippt-berlin.de](mailto:ippt-berlin.de)  
✉ [community-experts@bildungsserver.berlin-brandenburg.de](mailto:community-experts@bildungsserver.berlin-brandenburg.de)

☎ +49 30. 28 48 49 43 📠 +49 157. 87 30 67 41

📍 Danziger Str. 219, 10407 Berlin

Kontakt zum Landesinstitut für Schule und Medien  
Berlin-Brandenburg (LISUM):

Cornelia Brückner - Referentin für Medienbildung  
✉ [cornelia.brueckner@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:cornelia.brueckner@lisum.berlin-brandenburg.de)